

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2023 endete für die österreichische HIV-Versorgungslandschaft mit einer guten Nachricht! Mitte Dezember gab das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) bekannt, dass bis zum Sommer 2024 ein kostenloser Zugang zur HIV-PrEP ermöglicht wird.

Aussendung BMSGPK vom 15.12.2023 > [Link](#)

Die Details der Regelung werden zwar noch erarbeitet, aber diese Bekanntmachung gibt den Weg frei für eine umfassend verfügbare PrEP als hochwirksame und kosteneffiziente Maßnahme.

Als Repräsentantin der medizinischen HIV-Expertise in Österreich war die ÖAG maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt.

Die ÖAG unterstützt die HIV-PrEP sowohl grundsätzlich als Fachgesellschaft als auch individuell über die fundierte und leitliniengerechte Begleitung einer PrEP durch Mediziner*innen.

Österreichweite Liste der PrEP-begleitenden Ärzt*innen > hivprep.at

Mit herzlichen Grüßen, Birgit Leichsenring

Kurz-News

EMIS 2024 gestartet – europaweite Umfrage bietet Einblick	S. 2
EACS 2023: It's Time to Revisit	S. 2
EACS - Therapieleitlinien inkludieren erstmals PROMs und Alkohol	S. 3
EACS - Therapierichtlinien inkludieren Mpox	S. 4
Mpox – kein vergessenes Thema	S. 4
Mpox – ECDC zeigt Situation in Europa anschaulich auf	S. 5
Mpox – kein virales Zirkulieren bei asymptomatischen Personen	S. 5
HIV UNMUTED - IAS Podcast zum Welt AIDS Tag 2023	S. 6

Information der AIDS-Hilfen Österreichs

„Let Communities lead“ zum Welt AIDS Tag 2023	S. 6
---	------

Öffentlicher Infovortrag: HIV-Talk Online

Dienstag, 19. März 2024 / 18:00 – 19:30 Uhr	S. 6
---	------

Information der Österreichischen AIDS Gesellschaft

ÖAG: neuer Vorstand nimmt Arbeit auf	S. 7
HIV-Forschungspreis und Nachwuchsförderung der ÖAG	S. 7
DÖAK - save the date: 20. - 22. März 2025 in Wien	S. 7

OFFENLEGUNG: Das med update bietet Einblicke in aktuelle (biomed.) Aspekte rund um HIV/AIDS. Neben der Informationsvermittlung möchte es somit zur allgemeinen Bewusstseinsbildung gegenüber dem Thema sowie möglichen Angeboten in Österreich beitragen. Es richtet sich daher an alle interessierten Personen, unabhängig von ihrem fachlichen Hintergrund oder Berührungspunkten zum Thema. Das med update wird im Regelfall 4/Jahr kostenfrei per E-Mail verschickt und steht auf der Homepage der ÖAG zur Verfügung.

Fördergeber*innen und Sponsor*innen der Österreichischen AIDS Gesellschaft oder der AIDS-Hilfen Österreichs haben keinen Einfluss auf die Inhalte und unterliegen keiner Verantwortlichkeit. Sofern nicht gesondert ausgewiesen, erfolgt die Erstellung des med update und der Inhalte durch Birgit Leichsenring im Auftrag der ÖAG. Inhaber*in des Newsletters ist die ÖAG lt. Impressum. Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autor*innen. Veröffentlichungen oder Weiterverwendung der Newsletter-Inhalte sind unter Referenzierung des Mediums sowie der Autor*innen nach Absprache möglich.

Kurz-News

EMIS 2024 gestartet – europaweite Umfrage bietet Einblick

Die europaweite Studie EMIS (European MSM Internet Survey) ist eine länderübergreifende, anonyme Online-Umfrage für MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) und Trans*Personen.

Das Ziel der Studie ist es, unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf sexuelle Gesundheit zu erheben, Verhaltensmuster einzuschätzen und somit potenziellen Handlungsbedarf aufzuzeigen. EMIS bietet damit allerdings nicht nur wichtige Informationen, um zielgerichtete Maßnahmen setzen zu können, sondern lässt über die Zeit auch z.B. Verhaltensänderungen in den Communitys sichtbar werden.

Bereits in den Jahren 2010 und 2017 wurde die Studie durchgeführt. Um die Situation wieder aktuell abzubilden, wird EMIS wiederholt. Auch Österreich nimmt an der 3. Online-Umfrage teil und möchte somit ein Bild zur sexuellen Gesundheit von MSM und Trans*Personen visualisieren.

Allgemeine Infos zu EMIS, die beiden Berichte für Europa aus den Umfragen 2010 und 2017 und auch nationale Reporte vieler Länder inklusive Österreich stehen hier zur Verfügung. > emis-project.eu

Eine Teilnahme an der aktuellen EMIS-Umfrage ist hier möglich. > [EMIS 2024](#)

EACS 2023: It's time to revisit

Mit dem Konferenzmotto „It's time to revisit“ fand im Oktober 2023 die 19. Europäische AIDS-Konferenz statt. Die EACS (European Clinical AIDS Society) lud dabei nach Warschau und holte den Kongress somit nach exakt 20 Jahren wieder in die polnische Hauptstadt.

Inhaltlich fokussierte die sogenannte EACS2023 nicht nur auf die Veränderungen in den letzten 20 Jahren, sondern zeigte auch die aktuellen bzw. bestehenden Herausforderungen in Zentral- und Osteuropa auf. So wurde auch auf der Pressekonferenz hervorgehoben, welchen Einfluss die Ukraine-Krise auf die epidemiologische Situation z.B. in Polen hat. Stellten vorher MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) die größte Gruppe in der polnischen HIV-Statistik dar, kam es durch die Fluchtbewegung aus der Ukraine zu einer Verschiebung. Nun stehen Frauen mit HIV, Menschen mit späten Diagnosen oder auch Tuberkulose-Koinfektionen im Fokus.

Osteuropa in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen ist unerlässlich, um eine nachhaltige Verbesserung auf gesamteuropäischer Ebene zu erreichen. Dr. Jürgen Rockstroh fasste es in einem Interview zur EACS-Konferenz zusammen: „Wir können uns natürlich nicht nur an Orten treffen, in denen HIV viel besser unter Kontrolle ist. Wir müssen auch dahin gehen, wo sich die Epidemie ausbreitet.“

Neben dem inhaltlichen Fokus ist ein traditionelles Highlight der Konferenz die Präsentation und Veröffentlichung der aktualisierten Behandlungsleitlinien der EACS für HIV-Mediziner*innen.

20. EACS-Konferenz 2025

Die EACS-Konferenz findet alle 2 Jahre statt und wird jedes Mal in einer anderen europäischen Stadt ausgetragen. Ihr 20-jähriges Jubiläum wird sie von 15. – 18. Oktober 2025 in Paris feiern.

EACS - Therapieleitlinien inkludieren erstmals PROMs

Die neuen Therapierichtlinien der EACS (European AIDS Clinical Society) inkludieren erstmals sogenannte PROMs. Unter diesen Begriff der „Patient Reported Outcome Measures“ werden Fragebögen zusammengefasst, die Patient*innen zu unterschiedlichen Themen ausfüllen können.

PROMs bilden damit die persönliche subjektive Einschätzung des Gesundheitszustandes bzw. der Lebensqualität der Patient*innen ab. Sie beinhalten eine Vielfalt an Aspekten rund um erlebte physische, mentale und sexuelle Gesundheit. Und sie inkludieren gleichwertig Themen wie Stigma, Unterstützung von Familie und sozialem Umfeld, soziale Isolation, aber auch sozioökonomischer Status oder Migrationshintergrund, um nur einige Beispiele zu nennen.

Durch Wiederholungen der Erhebungen können Entwicklungen im Leben mit HIV und der HIV-Therapie bewertet werden. So werden Therapieerfolge genauso wie mögliche Herausforderungen, zusätzlich zu klinischen Parametern und Laborwerten, auf ganz persönlicher Ebene der Menschen mit HIV sichtbar gemacht.

Die Leitlinien empfehlen PROMs langfristig in die HIV-Behandlung zu integrieren. Damit unterstreicht die EACS den Stellenwert, den z.B. psychosoziale Aspekte auf den Therapieerfolg haben.

www.eacsociety.org/guidelines/eacs-guidelines/

EACS – Therapierichtlinien inkludieren erstmals Alkohol

Seit Jahren werden alkoholbedingte Auswirkungen in den Leitlinien der EACS angesprochen. Alkohol war bislang nicht nur Thema im Kapitel der Lebensstilinterventionen, sondern auch gesondert in vielen einzelnen Abschnitten wie z.B. zu Therapieerfolg, Cholesterinwerten, Lebergesundheit, Knochengesundheit, sexuellen Dysfunktionen, Angststörungen oder auch kognitiven Einschränkungen usw.

Jetzt gab die EACS dem Thema Alkohol ein eigenes Kapitel in ihren Leitlinien. Da laut den Expert*innen Alkohol bei Menschen mit HIV stärkere Auswirkungen hat als bei Menschen ohne HIV, ist dieses zusätzliche Hervorheben für die Langzeitgesundheit von Menschen mit HIV sinnvoll.

www.eacsociety.org/guidelines/eacs-guidelines/

EACS – Therapierichtlinien inkludieren Mpox

Ebenfalls zum ersten Mal inkludieren die aktuellen EACS-Leitlinien einen Abschnitt zum Thema Mpox.

Obwohl Mpox sowohl im Kapitel der sexuellen Gesundheit als auch bei den Impfungen Einzug fand, ist der Hauptbeitrag unter den opportunistischen Infektionen eingegliedert. Obwohl Mpox auch bei Menschen ohne HIV auftreten, nehmen die Leitlinien hier klaren Bezug auf die Studiendaten, die zeigen, dass Mpox bei Menschen mit eingeschränktem Immunsystem als Folge einer nicht diagnostizierten und unbehandelten HIV-Infektion einen schwereren und lebensbedrohlichen Verlauf nehmen können. Insbesondere bei Menschen mit HIV und einer CD4-Zellzahl unter 100 Zellen / μ l wurden sehr schwere Komplikationen gesehen.

www.eacsociety.org/guidelines/eacs-guidelines/

Mpox – kein vergessenes Thema

EACS 2023 beschäftigte sich auch mit dem Thema Mpox. Obwohl es in der öffentlichen Wahrnehmung mitunter kein Thema mehr zu sein scheint, sind Mpox-Infektionen nach wie vor weltweit und auch in Europa Realität. Ein Symposium griff diverse Aspekte auf.

Die Situation in Polen diente als Beispiel, um den häufig genannten Begriff der „unterschätzten Epidemie“ zu veranschaulichen. Laut den Vortragenden wurden hier alle Personen mit Mpox-Diagnose standardisiert und unabhängig des klinischen Verlaufs für drei Wochen hospitalisiert. Viele Menschen wurden daher nicht im Gesundheitssystem vorstellig, um dieser Maßnahme zu entgehen. Verfügbare Mpox-Daten sind aus diesem Grund nicht unbedingt repräsentativ für die realen Fallzahlen, wie an Hand der Maßnahmen in Polen leicht nachvollziehbar ist.

Auch in Zusammenhang mit reiseassoziierten Infektionen wurde auf Mpox hingewiesen. So sei mit Herbst 2023 ein Anstieg an Mpox in Asien und im pazifischen Raum zu sehen. Bei Reiserückkehrenden aus diesen Regionen sollte daher eine potenzielle Mpox-Infektion in Betracht gezogen werden.

Es wurde daran erinnert, dass die US-amerikanischen CDC (Centers for Disease Control and Prevention) Mpox im Sommer 2023 in die Leitlinien für Vermeidung und Behandlung von opportunistischen Infektionen bei Menschen mit HIV aufgenommen haben. Damit klassifizieren auch die CDC Mpox offiziell als Infektion, die bei Menschen mit HIV häufiger auftritt bzw. in Folge einer HIV-assoziierten Immunschwäche einen schwereren Verlauf nehmen kann.

EACS 2023; What is the path to mpox elimination and control?

Mpox – ECDC zeigt Situation in Europa anschaulich auf

Dass es in Europa seit dem Ausbruch 2022 durchgehend zu Mpox-Diagnosen kommt, ist sehr gut auf einer Informationsseite des ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control) dargestellt.

Hier stehen unterschiedliche Formate zur Verfügung. So sieht man den gesamteuropäischen Verlauf in einer Grafik über die letzten 2 Jahre dargestellt. Die bisher höchste Anzahl an registrierten Diagnosen gab es in der Kalenderwoche 28 (Juli 2022) mit 2.588 Diagnosen, danach ebbt das Infektionsgeschehen insgesamt auf niedriges Niveau ab. Im Herbst 2023 ist eine weitere Welle zu sehen. Die Zahlen sind nicht annähernd vergleichbar mit 2022, aber sie zeigen, dass Mpox präsent sind. Anschaulich ist auch die Demografie dargestellt: Am häufigsten werden Diagnosen in der Gruppe der 31- bis 40-jährigen Personen gestellt. 98% der Fälle betreffen Männer, wovon sich 96% als MSM identifizieren.

Für das aktuelle Geschehen lohnt sich ein Blick auf andere Formate, in denen für einzelne Länder die Fälle der letzten 4 Wochen und der letzten 3 Monate sowie die Gesamtsumme seit 2022 gelistet werden. Hier ist ebenfalls deutlich zu erkennen, dass Mpox nicht Geschichte sind. Für Spanien etwa werden für die letzten drei Monate 141 Fälle, für Deutschland 91 und für Österreich 8 Fälle angegeben.

Die Daten sind mit etwas Vorsicht zu interpretieren. Sie stammen aus mehreren Meldesystemen, wodurch unterschiedliche Datensätze entstehen. Und die Diagnosen spiegeln nicht die Realität wider, wie auch auf der EACS-Konferenz erwähnt wurde. Insgesamt bieten sie jedoch einen guten Überblick.

monkeypoxreport.ecdc.europa.eu

Mpox – kein virales Zirkulieren bei asymptomatischen Personen

Eine auf der EACS 2023 präsentierte Arbeit der medizinischen Universität Wien befasste sich mit der Frage, ob ein asymptomatisches Zirkulieren von Mpox zu beobachten sei.

Hierfür wurden 90 sexuell hochaktive MSM in die Studie eingeschlossen, die im Jahr 2023 zu Routineuntersuchungen vorstellig wurden. Das mediane Alter der Männer lag bei 38. 53% nahmen eine HIV-PrEP ein und 38% waren Menschen mit HIV unter stabiler HIV-Therapie. Während des Studienzeitraums wurde bei 23% (21/90) der Teilnehmer eine klassische sexuell übertragbare Infektion diagnostiziert (Chlamydien, Gonorrhö, Syphilis). Auch die hohe Anzahl dieser Diagnosen zeigte, dass es sich um eine Personengruppe handelte, die ebenfalls einem hohen Mpox-Risiko ausgesetzt ist. Da keiner der MSM mögliche Symptome einer Mpox-Infektion aufwies, war die Gruppe geeignet, um potenzielle asymptomatische Verläufe bzw. Übertragungen zu untersuchen. Es wurde jedoch in den durchgeführten PCR-Analysen keine einzige asymptomatische Mpox-Infektion nachgewiesen.

Die Autor*innen zogen das Fazit, dass Aufmerksamkeit gegenüber Mpox zwar essenziell sei, ein allgemeines Screening auf Mpox-Viren bei asymptomatischen Personen aber nicht gerechtfertigt sei.

EACS2023; Grabmeier-Pfistershammer K. et al.: No sign of viral shedding of Mpox virus in asymptomatic sexually highly active MSM in Austria; HIV Med. 2023 Dec; 24 Suppl 5; Abstract 379

HIV UNMUTED - IAS Podcast zum Welt AIDS Tag 2023

Unter dem Titel „Growing old with HIV“ widmet sich der aktuelle Podcast der IAS (International AIDS Society) den Menschen mit HIV, die ihre Diagnose vor vielen Jahren erhielten. Denn oft macht es im persönlichen Umgang mit der Infektion enorme Unterschiede, welche Phasen der Epidemie selbst mit-erlebt wurden. Der Podcast gibt diesen unterschiedlichen Lebenswelten Raum und konkret Menschen eine Stimme, die bereits seit über 20 Jahren mit HIV leben.

Diese Episode des IAS-Podcasts zum Welt-AIDS-Tag finden Sie hier > [HIV UNMUTED](#)

Information der AIDS-Hilfen Österreichs

Welt AIDS Tag 2023: „Let Communities Lead“

Am 1. Dezember war Welt-Aids-Tag.

Erstmals 1988 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufen, steht dieser Tag für Solidarität mit Menschen mit HIV und AIDS und soll Diskriminierung entgegenwirken. Er erinnert an jene, die an den Folgen der Infektion verstorben sind und ruft dazu auf, den gleichberechtigten Zugang zu Prävention und medizinischer Versorgung weltweit zu sichern. Die weltweiten Erfolge der Therapie sind heute nicht mehr von Hand zu weisen.

Nicht zufällig betont UNAIDS die zentrale Bedeutung von Communities im Kampf gegen die Aids-Pandemie und nennt das diesjährige Motto der Welt-Aids-Tages treffend „Let Communities Lead“.

Die Aidshilfen Österreichs organisierten rund um den Welt-AIDS-Tag zahlreiche Aktionen, um auf das Thema HIV/Aids aufmerksam zu machen. Alle Informationen zum Welt-Aids-Tag 2023 sowie eine große Anzahl an Aktivitäten finden sich auf www.weltaidstag.at

Willi Maier, www.aidshilfe-salzburg.at

Öffentlicher Infovortrag: HIV-Talk online

Der HIV-Talk ist ein regelmäßiger Online-Vortrag, der einen Überblick über biomedizinische Grundlagen, Übertragungswege, Testmöglichkeiten sowie HIV-Therapie, PEP und PrEP gibt.

Dienstag, 19. März 2024 / 18:00 – 19:30 Uhr

Den Link zum Online-Event finden Sie hier: [HIV-Talk online](#) - Teilnahme kostenfrei - keine Anmeldung

Kooperationspartner*innen des HIV-Talks 2024 sind (in alphabetischer Reihenfolge):

[AIDS-Hilfen Österreich](#) - Prävention, Testung, psychosoziale Angebote

[Diversity Care Wien](#) - medizinische mobile Hauskrankenpflege

[Österreichische AIDS Gesellschaft](#) - medizinische Behandlung und Betreuung

[PULSHIV](#) - Selbsthilfverein für Menschen mit HIV

Information der Österreichischen AIDS Gesellschaft ÖAG

Neuer ÖAG-Vorstand nimmt Arbeit auf

Ende 2023 wurden auf der Generalversammlung der ÖAG die neuen [Vorstandsmitglieder](#) bestellt.

Die ÖAG als medizinische Fachgesellschaft wird durch folgende Personen vertreten:

Dr. Alexander Zoufaly (Präsident), Dr. Bernhard Haas (Generalsekretär) und Dr. David Chromy (Kassier) sowie als Vizepräsident*innen in alphabetischer Reihenfolge:

Dr. Florian Breitenecker, Dr. Martin Gisinger, Dr. Katharina Grabmeier-Pfistershammer und Dr. Matthias Skocic.

ÖAG schreibt HIV-Forschungspreis aus

Um junge Kolleg*innen in ihrer Forschung zu fördern, schreibt die ÖAG erneut den HIV-Forschungspreis aus. Ausgezeichnet werden Arbeiten mit HIV-Bezug aus der virologischen Grundlagenforschung sowie der wissenschaftlich und klinisch orientierten Medizin. Projekte können bis zum 31. Dezember 2024 eingereicht werden, die Preisverleihung ist im Rahmen des DÖAK 2025 in Wien geplant.

Informationen und Details zu den Voraussetzungen finden Sie unter folgendem Link > [ÖAG](#)

Nachwuchsförderung der ÖAG

Mit dem Ziel, die internationale Vernetzung von Mediziner*innen der ÖAG aktiv zu unterstützen, fördert die ÖAG die Teilnahme an der „EACS - HIV Summer School 2024“!

Informationen und Details zu den Voraussetzungen finden Sie unter folgendem Link > [ÖAG](#)

DÖAK - save the date: 20.-22. März 2025 in Wien

Die beiden Fachgesellschaften ÖAG und DAIG laden zum [DÖAK 2025](#) in die Wiener Hofburg!

Die Österreichische AIDS Gesellschaft (ÖAG) ist Österreichs medizinische Fachgesellschaft im Bereich HIV.

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die bestmögliche Behandlungsqualität in Österreich zu sichern. Wesentliche Aufgaben der ÖAG sind daher unter anderem die Organisation von Fortbildungen, das Erstellen von medizinischen Leitlinien sowie die Bildung einer Plattform für unterschiedlichste Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene. Dementsprechend versteht sich die ÖAG als offizielle Vertretung der HIV-Behandlung und HIV-Forschung in Österreich.

Die ÖAG betrachtet es zusätzlich als einer ihrer Kernaufgaben, andere medizinische Fachrichtungen, Berufe oder Einrichtungen im österreichischen Gesundheitssystem in Fragen zu HIV/AIDS zu beraten. Basierend auf ihrer Fachexpertise steht die ÖAG für Statements und Empfehlungen auch zu gesundheitspolitischen Maßnahmen im Bereich HIV/AIDS zur Verfügung.

Die ÖAG spricht sich klar gegen jegliche Form von HIV-bezogener Diskriminierung aus.

IMPRESSUM

Österreichische AIDS Gesellschaft
Kundratstrasse 3, 4. Med. Abteilung
1100 Wien

ZVR: 727376903

E-Mail: info@aidsgesellschaft.at

Web: www.aidsgesellschaft.at

Die ÖAG bedankt sich bei ihren fördernden Mitgliedern:

